

Waldburg startet ein internationales Burgennetzwerk

Von Philipp Richter

Zwei Burgen, eine Idee: die Waldburg und die Schattenburg starten ein gemeinsames Kulturprojekt – mit Ausstellungen, Rittertagen. Daraus soll ein Netzwerk werden, das an die Geschichte anknüpft.

WALDBURG – Die Waldburg bei Ravensburg und die Schattenburg in Feldkirch gehen gemeinsame Wege: Beide historischen Bauwerke zählen zu den markantesten im Bodenseeraum und starten nun eine Kooperation, um mittelalterliche Geschichte über Ländergrenzen hinweg lebendig zu vermitteln. Dabei knüpft die Kooperation an eine bedeutende Geschichte an.

Die Waldburg war Sitz der Truchsessen von Waldburg, die im Mittelalter enge politische und familiäre Beziehungen zu den benachbarten Adelsgeschlechtern der Region pflegten. Die Schattenburg thront über der Altstadt von Feldkirch und gilt als Wahrzeichen der Stadt. Sie wurde im 13. Jahrhundert unter Rudolf II. von Montfort als neue Residenz der Montforter errichtet und beherbergt heute eines der größten Museen Vorarlbergs mit über 39.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich.

Die historische Verbindung zwischen beiden Burgen liegt in den dynastischen und gesellschaftlichen Netzwerken des Mittelalters. Adlige Familien und politische



Die Schattenburg (links) und die Waldburg beginnen ein gemeinsames Kulturprojekt.

FOTO: MAX HALLER

Allianzen verbanden die Häuser Montfort und Waldburg über Generationen hinweg.

Entstanden ist die Idee der Kooperation laut Max Haller, Betreiber der Waldburg, aus langjährigen Kontakten zwischen den Betreibern der beiden Burgen. Im Mittelpunkt stehen gemeinsame Ausstellungen, kulturhistorische Veranstaltungen und eine Partnerkarte, die Besucherinnen und Besuchern Ermäßigungen beim jeweils anderen Museum ermöglicht.

„Ich bin mit zahlreichen anderen Burgen in Kontakt“, sagt Haller. Für ihn ist die Zusammenarbeit mit der Schattenburg erst der Anfang: „Ich kann mir gut vorstellen, dass sich daraus ein internationales Netzwerk entwickelt.“ Damit wolle man das kulturelle Erbe der Region sichtbar machen und neue Perspekti-

ven auf die gemeinsame Geschichte eröffnen. Haller und seine Partner auf der Schattenburg sehen in dem Bündnis ein Projekt, das wachsen soll – über Länder- und Institutionsgrenzen hinweg. Ziel sei es, Kooperationen zwischen Museen, Künstlerinnen und Kulturbetrieben auszubauen und so die Idee eines gemeinsamen Kulturerbes im internationalen Bodenseeraum weiter zu stärken.

Der Auftakt der neuen Partnerschaft wird im Sommer gefeiert: Am 6. August um 18 Uhr lädt die Waldburg zur Vernissage der Kunstausstellung „Zwischen Kerker und dem Hauch von Freiheit – ein künstlerischer Blick“ ein. Die Ausstellung, organisiert vom Ravensburg-Weingartener Kunstverein, beleuchtet das Thema Freiheit aus künstlerischer Sicht und

wandert anschließend weiter nach Vorarlberg. Ab April 2027 ist sie in abgewandelter Form auch auf der Schattenburg in Feldkirch zu sehen.

Eine zweite Großveranstaltung folgt im Herbst: Die Rittertage, die traditionell rund um den Tag der Deutschen Einheit auf der Waldburg stattfinden, werden künftig auch eine Woche später in Feldkirch gefeiert. Mittelalterliche Atmosphäre, historische Darbietungen und Mitmachaktionen bieten Besucherinnen und Besuchern auf beiden Seiten des Bodensees authentische Erlebnisse.

„Diese Kooperation hat noch viel Luft nach oben“, sagt Haller. Der Beginn einer grenzübergreifenden Zusammenarbeit, die ganz im Sinne der Geschichte steht – und mit jeder neuen Idee weitergeschrieben wird.